

 KONZERNABSCHLUSS	82
‣ Konzernbilanz	82
‣ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	84
‣ Konzern-Ergebnisrechnung	85
‣ Konzern-Kapitalflussrechnung	86
‣ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	88
‣ Konzern-Anhang	90
 WEITERE INFORMATIONEN	139
‣ Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	139
‣ Versicherung der gesetzlichen Vertreter	140
‣ Bestätigungsvermerk	141
 SERVICES	142
‣ Finanzkalender	142
‣ Erfolgsstory	143

KONZERNBILANZ

AKTIVA	Konzernanhang	31.12.2015	31.12.2014
		T€	T€
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(1)	14.700	15.158
Geschäfts- und Firmenwert	(2)	5.828	5.828
Immaterielle Vermögenswerte	(3)	3.200	4.264
Ertragsteuererstattungsansprüche	(7)	58	115
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	48	48
Latente Steuern	(26)	1.430	1.493
		25.264	26.906
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(5)	17.547	15.400
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	11.552	12.940
Ertragsteuererstattungsansprüche	(7)	142	420
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8)	466	653
Sonstige Vermögenswerte	(8)	1.094	977
Liquide Mittel	(9)	19.978	17.238
		50.779	47.628
Gesamt Aktiva		76.043	74.534

PASSIVA	Konzernanhang	31.12.2015	31.12.2014
		T€	T€
Eigenkapital	(10)		
Gezeichnetes Kapital		6.908	6.908
Kapitalrücklage		12.928	12.928
Gewinnrücklagen		36.147	33.874
Sonstige Rücklagen		-11.448	-11.596
Jahresergebnis		6.262	4.381
Summe Eigenkapital der Aktionäre der technotrans AG		50.797	46.495
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		928	975
		51.725	47.470
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(11)	6.061	8.346
Rückstellungen	(15)	1.123	1.079
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	360	850
Latente Steuern	(26)	486	650
		8.030	10.925
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(11)	1.997	3.293
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13)	2.433	2.637
Erhaltene Anzahlungen	(14)	3.359	1.966
Rückstellungen	(15)	5.428	5.374
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(16)	885	516
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	532	656
Sonstige Verbindlichkeiten	(17)	1.654	1.697
		16.288	16.139
Gesamt Passiva		76.043	74.534

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Konzernanhang	2015	2014
		T€	T€
Umsatzerlöse	(18)	122.838	112.371
davon Technology		81.457	73.758
davon Services		41.381	38.613
Umsatzkosten	(19)	-81.413	-74.950
Bruttoergebnis vom Umsatz		41.425	37.421
Vertriebskosten	(20)	-17.116	-16.200
Allgemeine Verwaltungskosten	(21)	-12.988	-12.550
Entwicklungskosten	(22)	-4.293	-3.382
Sonstige betriebliche Erträge	(23)	3.247	2.792
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	-1.323	-1.251
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		8.952	6.830
Finanzerträge		225	103
Finanzaufwendungen		-486	-670
Finanzergebnis	(25)	-261	-567
Ergebnis vor Ertragsteuern		8.691	6.263
Ertragsteuern	(26)	-2.476	-1.850
Jahresergebnis		6.215	4.413
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		6.262	4.381
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		-47	32
Ergebnis je Aktie (€)	(27)		
(unverwässert)		0,96	0,67
(verwässert)		0,96	0,67

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Konzernanhang	2015	2014
		T€	T€
Jahresergebnis	(10)	6.215	4.413
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Konzerngesellschaften		718	329
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb)		-808	124
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges		-44	-76
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag		93	0
Latente Steuern		-15	23
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)	(32)	34	-53
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-56	400
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres		6.159	4.813
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		6.206	4.781
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		-47	32

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Konzernanhang	2015	2014
		T€	T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	(28)		
Jahresergebnis		6.215	4.413
Anpassungen für:			
Planmäßige Abschreibungen		3.235	3.043
Aktienbasierte Vergütungstransaktionen	(10)	247	213
Ertragsteuern	(26)	2.476	1.850
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	(23, 24)	-26	1
Fremdwährungsverluste (+)/-gewinne (-)		-455	110
Finanzergebnis	(25)	261	567
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens		11.953	10.197
Veränderung der:			
Vorräte		-2.147	-1.070
Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		1.808	-2.752
Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen		1.077	319
Rückstellungen		98	1.046
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		12.789	7.740
Vereinnahmte Zinsen		39	95
Gezahlte Zinsen		-438	-654
Gezahlte Ertragsteuern / Ertragsteuererstattungen		-2.162	-57
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		10.228	7.124
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(29)		
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-1.684	-1.436
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen		-49	-931
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		47	64
Für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel		-1.686	-2.303

	Konzernanhang	2015	2014
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(30)		
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Darlehen		0	500
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		-3.597	-3.797
Ausschüttung an Anteilseigner		-2.151	-1.299
Auszahlung für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-345	0
Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-6.093	-4.596
Veränderung der liquiden Mittel		2.449	225
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		17.238	16.723
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		-23	0
Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel		314	290
Liquide Mittel am Ende der Periode	(9, 31)	19.978	17.238

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

(KONZERNANHANG 10)

Gezeichnetes Kapital Kapitalrücklage Gewinnrücklagen

	T€	T€	T€
01.01.2014	6.908	12.928	35.291
Jahresergebnis	0	0	4.381
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	4.381
Ausschüttungen	0	0	-1.299
Ausgabe eigener Aktien	0	0	-118
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	-1.417
31.12.2014 / 01.01.2015	6.908	12.928	38.255
Jahresergebnis	0	0	6.262
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	6.262
Ausschüttungen	0	0	-2.151
Ausgabe eigener Aktien	0	0	43
Transaktionen mit Eigentümern	0	0	-2.108
31.12.2015	6.908	12.928	42.409

Währungs- differenzen	Sonstige Rücklagen			Eigene Aktien	Aktionären der technotrans AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
	Rücklage Kurs- differenzen, Betei- ligungsfinanzierung	Hedgingrücklage					
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
- 4.385	- 1.900	- 81	- 5.961	42.800	943	43.743	
0	0	0	0	4.381	32	4.413	
329	124	- 53	0	400	0	400	
329	124	- 53	0	4.781	32	4.813	
0	0	0	0	- 1.299	0	- 1.299	
0	0	0	331	213	0	213	
0	0	0	331	- 1.086	0	- 1.086	
- 4.056	- 1.776	- 134	- 5.630	46.495	975	47.470	
0	0	0	0	6.262	- 47	6.215	
718	- 808	34	0	- 56	0	- 56	
718	- 808	34	0	6.206	- 47	6.159	
0	0	0	0	- 2.151	0	- 2.151	
0	0	0	204	247	0	247	
0	0	0	204	- 1.904	0	- 1.904	
- 3.338	- 2.584	- 100	- 5.426	50.797	928	51.725	

KONZERNANHANG

		Technology	Services	Konsolidierung/ nicht verteilt	Konzern
		T€	T€	T€	T€
Außenumsatz	2015	81.457	41.381	0	122.838
	2014	73.758	38.613	0	112.371
Innenumsatz	2015	9.793	8.477	-18.270	0
	2014	8.569	7.400	-15.969	0
Intersegmentäre Umsätze	2015	0	1.313	-1.313	0
	2014	0	1.129	-1.129	0
Segmentergebnis	2015	2.116	6.836	0	8.952
	2014	432	6.398	0	6.830
Abschreibungen	2015	2.539	696	0	3.235
	2014	2.497	546	0	3.043

I. ANWENDUNG DER IFRS – GRUNDSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN

Die technotrans AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Sassenberg, Deutschland. Der vorliegende Konzernabschluss der technotrans AG und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) zum 31. Dezember 2015 wurde mit Beschluss des Vorstandes vom 26. Februar 2016 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Dabei wurden alle verpflichtend anzuwendenden, von der Europäischen Union übernommenen Vorschriften berücksichtigt.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Er ist in Tausend € erstellt.

II. KONZERN

a) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die technotrans AG und ihre 18 Tochtergesellschaften, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Ein beherrschender Einfluss ergibt sich regelmäßig aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Die technotrans AG hält mittel- oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte an 17 Tochterunternehmen. Der Konzern hält keine mehrheitlichen Stimmrechtsanteile an der SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG, die ausschließlich das Betriebsgrundstück in Bad Doberan hält und verwaltet, welches an die KLH Kältetechnik GmbH vermietet wird. Basierend auf den Bedingungen der Leasingvereinbarung, erhält der Konzern jedoch im Wesentlichen die gesamten Erträge aus dieser Tätigkeit. Infolgedessen kommt der Vorstand zu dem Schluss, dass die SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG ein Tochterunternehmen ist und somit zu konsolidieren ist.

Auf der Gesellschafterversammlung am 8. September 2015 wurde die Liquidation der ISD Institut für Sprache und Dokumentation GmbH, Regensdorf (Schweiz) beschlossen und beantragt. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurde die sich noch in Liquidation befindliche Gesellschaft entkonsolidiert. Die Entkonsolidierung führte zu einem Verlust von 11 T €, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, mit Ausnahme der technotrans india pvt ltd (31. März), ist der Bilanzstichtag der 31. Dezember.

Unternehmen	Sitz	Anteilsbesitz	Eigenkapital ¹	Umsatz ¹		Ergebnis nach Steuern ¹
				in %	T€	T€
technotrans AG	D	Sassenberg	Mutterunter- nehmen	46.029	65.862	5.635
Termotek GmbH	D	Baden- Baden	100% ³	1.486	14.772	0
gds GmbH	D	Sassenberg	100% ³	2.443	3.608	-33
gds Sprachenwelt GmbH	D	Hünfeld	100%	340	2.016	179
technotrans graphics ltd.	GB	Colchester	100%	852	3.653	167
technotrans france s.a.r.l. (Saint- Maximin und Madrid)	F	Saint- Maximin	100%	1.477	5.405	223
technotrans italia s.r.l.	I	Legnano	100%	647	2.752	96
technotrans scandinavia AB	S	Åkersberga	100%	3	0	0
technotrans america inc.	USA	Mt. Prospect	100%	5.511	10.969	1.208
technotrans américa latina ltda.	BR	Sao Paulo	100%	-1.461	707	-61
technotrans Asia Pacific limited, (Hongkong und Tokio)	CHN	Hongkong	100%	-1.886	1.491	7
technotrans printing equipment (Beijing) co. Ltd.	CHN	Peking	100%	-234	1.809	4
technotrans technologies pte. ltd., (Singapur und Melbourne)	SGP	Singapur	100%	663	2.203	55
technotrans middle east FZ-LLC	VAE	Dubai	100%	541	1.347	75
technotrans india pvt ltd	IN	Chennai	100%	14	389	26
KLH Kältetechnik GmbH	D	Bad Doberan	65%	778	15.963	211
KLH Cooling International Pte. Ltd.	SGP	Singapur	65%	696	3.494	29
Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd.	CHN	Taicang	65%	534	4.597	111
SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG	D	Mainz	94% ²	-4	0	0

¹ Eigenkapital, Umsatz und Ergebnis nach Steuern wurden aus den IFRS-Packages der jeweiligen Tochtergesellschaft (vor Konsolidierung) entnommen.

² Kommanditbeteiligung gehalten von der KLH Kältetechnik GmbH.

³ Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschriften erfüllt und verzichtet auf die Aufstellung sowie die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

b) Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2015 aufgestellten Jahresabschlüsse und Zwischenabschlüsse (HB II basierend auf den IFRS) der in den Konzern einbezogenen Unternehmen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses entsprechen jeweils den gezahlten Barkomponenten sowie den entstandenen und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Diese Anschaffungskosten werden auf

die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt, indem diese mit ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Die nach Kaufpreisallokation verbleibenden positiven Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgte zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode). Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Der Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden, sofern erforderlich, latente Steuern angesetzt.

c) Bilanzansatz- und Bewertungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert die Vornahme von Schätzungen sowie das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, wodurch die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Angaben im Anhang beeinflusst werden. Wesentliche Ermessensausübungen außerhalb der Schätzung betreffen die Abgrenzung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, die Einbeziehung von Unternehmen ohne Stimmrechtsmehrheit in den Konzern sowie die Bewertungsmethode der nicht beherrschenden Anteile.

Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die Einschätzungen und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätze zeichnen sich durch Ungewissheit aus und können sich im Zeitablauf verändern. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen. Die Verantwortung für die regelmäßige Kontrolle aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3, liegt im Konzerncontrolling. Änderungen werden an den Finanzvorstand berichtet. Regelmäßige Überprüfungen der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen werden durchgeführt.

Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Führt die Neueinschätzung zu einer Abweichung, so wird die Abweichung in der Rechnungslegungsperiode erfasst, in der die Neueinschätzung erfolgt ist, wenn sie nur diese Periode betrifft. Sie wird in der Rechnungslegungsperiode, in der die Neueinschätzung erfolgte, und in nachfolgenden Perioden erfasst, wenn sie auch die nachfolgenden Perioden beeinflusst.

Einschätzungen des Vorstandes, die mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet sind und das Risiko wesentlicher Anpassungen in künftigen Geschäftsjahren zur Folge haben, betreffen insbesondere folgende Sachverhalte:

1) Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Vermögenswerte wie Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswertes in Abhängigkeit von seiner Art und der Komplexität seiner Bestimmung unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik intern ermittelt wird. Die dazu getroffenen Annahmen unterliegen regelmäßig einer Prognoseunsicherheit. Im Geschäftsjahr 2013 wurden die KLH Kältetechnik GmbH, die KLH Cooling International Pte. Ltd. und die Taicang KLH Cooling Systems Co. Ltd. erworben. Der nach Kaufpreisallokation verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Des Weiteren besteht aus dem im Jahr 2011 getätigten Anteilserwerb der Termotek GmbH und aus dem Erwerb der gds Sprachenwelt GmbH in 2012 ein Geschäfts- und Firmenwert. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte wird jährlich oder bei Vorliegen von

Anhaltspunkten auf Basis eines Werthaltigkeitstests überprüft. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2015“ vergleiche Anhang, Gliederungspunkt 2 „Geschäfts- und Firmenwert“ und Gliederungspunkt 3 „Immaterielle Vermögenswerte“.

2) Werthaltigkeit der Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Vorstand einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Diese Schätzung beinhaltet wesentliche Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der künftigen Cashflows. Aus Veränderungen dieser Annahmen oder Umstände könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2015“ vergleiche Anhang, Gliederungspunkt 1 „Sachanlagen“.

3) Ansatz und Bewertung der Rückstellungen

Die Ermittlung aller Rückstellungen, insbesondere von Gewährleistungsrückstellungen, ist naturgemäß mit Einschätzungen verbunden. In Bezug auf „wesentliche Ermessensausübung im Rahmen der Rechnungslegung 2015“ vergleiche Anhang Gliederungspunkt 15 „Rückstellungen“.

4) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Da der Konzern in zahlreichen Ländern operativ tätig ist und Einkünfte erzielt, unterliegt er in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Obwohl das Management davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, kann nicht zugesichert werden, dass sich der tatsächliche Ausgang solcher steuerlichen Unwägbarkeiten mit der ursprünglichen Einschätzung deckt. Etwaige Unterschiede könnten Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Vorstand, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Vorstand u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerplanungsstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken.

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen. Grundsätzlich kamen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, soweit sie den Wert der Sachanlagen erhöhen. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der Einzelkosten sowie der systematisch zurechenbaren fixen und variablen Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden nach Anfall als Aufwand erfasst.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden bis auf Grundstücke entsprechend dem Nutzungsverlauf planmäßig linear abgeschrieben. Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft. Teile einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert werden entsprechend getrennt abgeschrieben. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Nutzungsdauer Sachanlagen

Gebäude	25 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten	10 bis 15 Jahre
Werkzeuge, Betriebsausstattung	3 bis 10 Jahre
Hardware, Fuhrpark	3 bis 5 Jahre

Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung, werden Sachanlagen gemäß IAS 36 daraufhin überprüft, ob Wertminderungen vorliegen. Soweit notwendig, werden Sachanlagen auf den „erzielbaren Betrag“ wertberichtigt. Bei späterem Wegfall der Gründe werden diese Wertberichtigungen maximal bis in Höhe des Nettobuchwertes rückgängig gemacht, der sich ergeben hätte, wenn keine solchen Wertberichtigungen vorgenommen worden wären.

Der ausgewiesene **Geschäfts- und Firmenwert** stellt die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem beizulegenden Zeitwert der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Nettovermögenswerte dar. Geschäfts- und Firmenwerte sind gemäß IAS 36 einmal jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen. Zum Zwecke des Werthaltigkeitstests wird ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- und Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren. Soweit notwendig, werden Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ vorgenommen. Nach IAS 36.124 wird eine solche Wertberichtigung bei einem späteren Wegfall der Gründe nicht rückgängig gemacht.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte**, namentlich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie der Kundenstamm, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Restwert, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbare ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Sie umfassen gemäß IAS 38.65 ff. neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die Gemeinkosten, die der Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, soweit sie vom Beginn der Entwicklungsphase bis zu ihrem Abschluss anfallen. Die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38.21, 38.22 und 38.57 werden beachtet. Die planmäßige Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann. Dieser Zeitpunkt fällt in der Regel mit dem Beginn der kommerziellen Nutzung zusammen.

Alle entgeltlich erworbenen und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine endliche Nutzungsdauer. Hinsichtlich gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ der immateriellen Vermögenswerte gelten analog die Ausführungen zu den Sachanlagen.

Die **Steuern** der Periode setzen sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die direkt im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesen Fällen werden auch die entsprechenden Steuern im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst. **Latente Steuern** werden gemäß IAS 12 nach der Bilanz-Ansatz-Methode auf temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz (Liability-Methode) sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für anrechenbare Steuern angesetzt. Aktive latente Steuern für temporäre Differenzen sowie steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Ausmaß angesetzt, in dem wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um diese zu nutzen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der lokalen Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein Recht zur Aufrechnung besteht und sich die Positionen auf Ertragsteuern beziehen, die von den gleichen Steuerbehörden erhoben werden und bei der gleichen Gesellschaft entstehen.

Grundsätzlich werden die bilanzierten **Vorräte** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Dabei beinhalten die Herstellungskosten gemäß IAS 2 neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch im Wege der Zuschlagskalkulation zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Herstellung anfallen.

Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten noch anfallenden Kosten der Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode bilanziert. Wertminderungen, welche in Form von Einzel- und Gruppen-Portfoliowertberichtigungen vorgenommen werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten bilanziert und werden zu Stichtagskursen in Euro umgerechnet. Sie umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Gezeichnetes Kapital (nennwertlose Stückaktien) ist zum Nominalwert bilanziert.

Erwirbt der Konzern **eigene Aktien**, so werden diese vom Eigenkapital abgesetzt. Kauf und Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam, sondern als Zugang zum bzw. Abgang vom Eigenkapital erfasst. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der ausgegebenen Anteile und den beizulegenden Zeitwerten beim Verkauf bzw. bei der Ausgabe werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden gemäß IAS 21.21 und 23 (a) umgerechnet. Mit Ausnahme der bedingten Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenstransaktionen werden Finanzschulden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss der Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Bedingte Kaufpreiszahlungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen werden und dessen Höhe verlässlich zu schätzen ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren gebildet. Die Höhe basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bilanziert. Bei technotrans werden derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2015 ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken verwendet. Soweit sie die Voraussetzungen eines Cashflow-Hedges erfüllen, werden die entsprechend effektiven Veränderungen des

Marktpreises erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Finanzinstrumente werden erfasst, wenn technotrans Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag, ausgenommen hiervon sind derivative Finanzinstrumente, die zum Handelstag erfasst werden.

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden gemäß IAS 18.14 ausgewiesen, sobald die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen.

Finanzerträge und -aufwendungen werden entsprechend der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Finanzierungskosten aktiviert.

Währungsumrechnung: Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist grundsätzlich die jeweils lokale Landeswährung. Abweichend hiervon wird bei der Tochtergesellschaft technotrans technologies pte ltd., Singapur, der Euro als funktionale Währung betrachtet, da deren primäres Wirtschaftsumfeld (Umsatzerlöse und Aufwendungen) überwiegend durch den Euro bestimmt wird. Des Weiteren gilt der US-Dollar als funktionale Währung der KLH Cooling International Pte. Ltd., Singapur, da die Faktura überwiegend durch den US-Dollar bestimmt wird.

Geschäftsvorfälle, die eine Konzerngesellschaft in einer anderen als ihrer funktionalen Währung abschließt, werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs erstmals in die funktionale Währung umgerechnet und bilanziert. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden monetäre Posten (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten), die in einer anderen als der funktionalen Währung begründet wurden, mit dem Stichtagskurs umgerechnet; die sich ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten werden zum historischen Kurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet und in den Konzernabschluss einbezogen. Aufwendungen und Erträge werden zum Tageskurs – approximiert zum Jahresdurchschnittskurs – umgerechnet; die sich daraus ergebenden Differenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Kursdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Konzerngesellschaft) werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; sie werden erst mit Abgang der Nettoinvestition ergebniswirksam.

Die folgenden Kurse wurden zur Währungsumrechnung verwendet:

	Jahresdurchschnittskurse Geschäftsjahr		Mittelkurse am Bilanzstichtag	
	2015	2014	31.12.2015	31.12.2014
USD	1,1095	1,3285	1,0887	1,2141
JPY	134,3000	140,3061	131,0700	145,2300
GBP	0,7259	0,8061	0,7340	0,7789
SEK	9,3539	9,0985	9,1895	9,3930
CNY	6,9733	8,1858	7,0608	7,5358
HKD	8,6013	10,3025	8,4376	9,4170
CHF	1,0679	1,2146	1,0835	1,2024
BRL	3,6993	3,1211	4,3117	3,2207
AED	4,0764	4,8817	4,0048	4,4636
INR	71,1941	81,0406	72,0215	76,7190

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der technotrans AG zum 31. Dezember 2015 berücksichtigt alle von der Europäischen Union übernommenen und zum 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Die folgenden Standards waren erstmals anzuwenden:

Standard/ Interpretation	Zeitpunkt der Anwendung(Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem ...)	Inhalt	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRIC 21: Abgaben	17. Juni 2014	Die Interpretation behandelt die Bilanzierung von Verpflichtungen zur Entrichtung einer Abgabe, die in den Anwendungsbereich von IAS 37 fallen. Sie betrifft auch die Bilanzierung von Verpflichtungen zur Entrichtung einer Abgabe, deren Zeitpunkt und Betrag feststehen.	keine wesentlichen
Verbesserungen der IFRS (2011 bis 2013)	1. Januar 2015	Im Rahmen des "annual improvement project" wurden Änderungen an vier Standards (IAS 40, IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13) vorgenommen.	keine wesentlichen

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben im Geschäftsjahr 2015 weitere Standards und Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend war. Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der technotrans Konzern keine frühzeitige Anwendung.

a) EU Endorsement ist bereits erfolgt

Standard/ Interpretation	Zeitpunkt der Anwendung (Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem ...)	Inhalt	erwartete Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderung zu IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Februar 2015	Mit den Änderungen wird die Bilanzierung der Beiträge von Arbeitnehmern oder dritten Parteien im Rahmen von leistungsorientierten Plänen beim berichtenden Unternehmen klargestellt.	keine wesentlichen
Verbesserungen der IFRS (2010 bis 2012)	1. Februar 2015	Im Rahmen des "annual improvement project" wurden Änderungen an sieben Standards (IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38) vorgenommen.	keine wesentlichen
Änderung zu IFRS 11: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1. Januar 2016	Die Änderung regelt die Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die eine Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellt.	keine
Änderung zu IAS 1: Anhangangaben	1. Januar 2016	Die Änderungen in IAS 1 betreffen verschiedene Ausweisfragen für den Anhang.	Mit Einführung dieser Standardänderung wird technotrans gegebenfalls auf nicht wesentliche Anhangangaben verzichten
Änderung zu IAS 16 und IAS 38: Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden	1. Januar 2016	Die Änderungen enthalten Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode	keine wesentlichen
Änderung zu IAS 16 und IAS 41: Landwirtschaft: Fruchttragende Gewächse	1. Januar 2016	Die Änderungen regeln die künftige Bilanzierung fruchttragender Gewächse	keine
Änderung zu IAS 27: Equity Methode in separaten Abschlüssen	1. Januar 2016	Mit der Änderung wird die Equity Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen eines Investors zugelassen.	keine
Verbesserungen der IFRS (2012 bis 2014)	1. Januar 2016	Im Rahmen des "annual improvement project" wurden Änderungen an vier Standards (IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34) vorgenommen.	keine wesentlichen

b) EU Endorsement ist noch ausstehend

Weiterhin wurden Standards und Interpretationen vom IASB herausgegeben, die noch nicht von der Europäischen Union anerkannt sind. Hiervon sind folgende Standards für den Konzern relevant. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

Standard/ Interpretation	Zeitpunkt der Anwendung (Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem ...)	Inhalt	erwartete Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 9: Finanzinstrumente	1. Januar 2018	Der IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	werden derzeit geprüft
IFRS 15: Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018	IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme.	werden derzeit geprüft

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand zum 31.12.2014 T€
		Stand zum 01.01.2014	Währungsum- rechnungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	
		T€	T€	T€	T€	T€	
Sachanlagen	(1)						
Grundbesitz*		20.992	68	77	- 560	0	20.577
Technische Anlagen und Maschinen		5.261	0	55	- 142	0	5.174
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.820	236	742	- 1.575	8	10.231
Anlagen im Bau		9	0	46	0	- 8	47
		37.082	304	920	- 2.277	0	36.029
Immaterielle Vermögenswerte	(3)						
Geschäfts- und Firmenwert	(2)	5.828	0	0	0	0	5.828
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte		11.727	45	324	- 170	31	11.957
aktivierte Entwicklungskosten		8.192	26	173	0	- 31	8.360
geleistete Anzahlungen		0	0	19	0	0	19
		25.747	71	516	- 170	0	26.164
Sachanlagen	(1)						
Grundbesitz*		20.577	- 13	4	0	0	20.568
Technische Anlagen und Maschinen		5.174	57	232	- 134	0	5.329
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.231	111	1.014	- 607	0	10.749
Anlagen im Bau		47	0	17	0	0	64
		36.029	155	1.267	- 741	0	36.710
Immaterielle Vermögenswerte	(3)						
Geschäfts- und Firmenwert	(2)	5.828	0	0	0	0	5.828
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte		11.957	44	232	- 123	19	12.129
aktivierte Entwicklungskosten		8.360	25	185	0	0	8.570
geleistete Anzahlungen		19	0	0	0	- 19	0
		26.164	69	417	- 123	0	26.527

* Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Stand zum 01.01.2014	Abschreibungen			Abgänge	Stand zum 31.12.2014	Restbuchwerte
	Währungsum- rechnungs- differenzen	Planmäßige Abschreibung des lfd. Jahres	Stand zum 31.12.2014			Stand zum 31.12.2014
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
8.708	68	694	- 560	8.910	11.667	
4.777	3	107	- 128	4.759	415	
7.607	182	938	- 1.525	7.202	3.029	
0	0	0	0	0	47	
21.092	253	1.739	- 2.213	20.871	15.158	
0	0	0	0	0	5.828	
8.260	41	1.018	- 168	9.151	2.806	
6.609	26	286	0	6.921	1.439	
0	0	0	0	0	19	
14.869	67	1.304	- 168	16.072	10.092	

Stand zum 01.01.2015	Abschreibungen			Abgänge	Stand zum 31.12.2015	Restbuchwerte
	Währungsum- rechnungs- differenzen	Planmäßige Abschreibung des lfd. Jahres	Stand zum 31.12.2015			Stand zum 31.12.2015
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
8.910	- 16	695	0	9.589	10.979	
4.759	46	108	- 134	4.779	550	
7.202	82	943	- 585	7.642	3.107	
0	0	0	0	0	64	
20.871	112	1.746	- 719	22.010	14.700	
0	0	0	0	0	5.828	
9.151	35	1.060	- 122	10.124	2.005	
6.921	25	429	0	7.375	1.195	
0	0	0	0	0	0	
16.072	60	1.489	- 122	17.499	9.028	

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1) Sachanlagen

Die Zugänge im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen betreffen im Wesentlichen Ersatzbeschaffungen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden, wie bereits in den Vorjahren, keine selbst erstellten Sachanlagen aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Wertaufholungen sind im Berichtsjahr nicht vorgenommen worden. Der Grundbesitz in Höhe von 10.979 T€ (2014: 11.664 T€) dient der Besicherung von langfristigen Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 11 „Finanzschulden“).

2) Geschäfts- und Firmenwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Restbuchwerte der technotrans-Geschäfts- und Firmenwerte, aufgeteilt nach den Segmenten:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Segment Technology: Laserkühlung	5.243	5.243
Segment Services: Übersetzungsleistungen	585	585
	5.828	5.828

Der aus dem Erwerb der Anteile der KLH-Gesellschaften zum 1. Januar 2013 sowie dem Erwerb der Anteile der Termotek GmbH zum 7. Januar 2011 resultierende Geschäfts- und Firmenwert wurde auf Ebene der Gruppe Zahlungsmittel generierender Einheiten Laserkühlung im Segment Technology einem Werthaltigkeitstest unterzogen, da Synergien und Vorteile aus den Unternehmenszusammenschlüssen nur auf dieser Ebene ermittelt werden können. Die Überwachung der Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt ebenfalls ausschließlich auf Basis dieser Zahlungsmittel generierenden Einheit.

Im Rahmen des Erwerbs der gds Sprachenwelt GmbH am 1. September 2012 wurde ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 585 T€ aktiviert. Dieser Geschäfts- und Firmenwert ist der Zahlungsmittel generierenden Einheit Übersetzungsleistungen im Segment Services zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Zahlungsmittel generierenden Einheiten nach IAS 36.10 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit verglichen mit dem erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungserlöse und des Nutzungswertes. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

Der erzielbare Betrag entspricht bei technotrans dem Nutzungswert. Diesem Nutzungswert lagen wesentliche Annahmen zugrunde. Ausgangspunkt der Cashflow-Prognosen für den Geschäfts- und Firmenwert waren das Budget 2016 sowie Umsatztrends für die Geschäftsjahre 2017 bis 2020 der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheit. Für die Zahlungsmittel generierende Einheit Laserkühlung wurde für die Jahre 2017 bis 2020 ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 6,4 Prozent (2014: 6,5 Prozent) und eine durchschnittliche EBIT-Marge von 11,0 Prozent (2014: 8,0 Prozent) unterstellt, für die Zahlungsmittel generierende Einheit Übersetzungsleistungen ein Trend von durchschnittlich 5,0 Prozent (2014: 5,1 Prozent) (Umsatz) bzw. 11,8 Prozent (2014: 14,1 Prozent) (EBIT-Marge). Für die anschließenden Geschäftsjahre erfolgte keine separate Umsatzplanung der betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheit, vielmehr wurden weitere durchschnittliche Umsatzwachstumsraten für beide Zahlungsmittel generierenden Einheiten gleichbleibend von 1,5 Prozent (2014: 1,5 Prozent) (langfristiger Markttrend der Laserindustrie sowie für Übersetzungsleistungen) angenommen. Außerdem wurden die Kosten (Material, Personal und sonstige Kosten) für jede

Zahlungsmittel generierende Einheit auf Basis von Annahmen für den Prognosezeitraum geschätzt; Kostensteigerungen wurden entsprechend berücksichtigt. Alle Annahmen des Vorstands basieren auf Erfahrungen und spiegeln die Erwartungen der relevanten Kunden und der Industrie wider.

Der Diskontierung der erwarteten Cashflows liegt ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 12,97 Prozent (2014: 12,38 Prozent) für die Zahlungsmittel generierende Einheit Laserkühlung sowie 11,54 Prozent (2014: 11,42 Prozent) für die Zahlungsmittel generierende Einheit Übersetzungsleistungen zugrunde.

Die auf Basis dieser Annahmen ermittelten Nutzungswerte übersteigen jeweils die Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten.

3) Immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr erneut reduziert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen in Höhe von 720 T€ (2014: 720 T€) des im Geschäftsjahr 2013 im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Kundenstamms mit Anschaffungskosten von 3.600 T€ zurückzuführen.

Aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Im Geschäftsjahr haben die technotrans AG und die Termotek GmbH aus der Entwicklung entstandene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 185 T€ (2014: 173 T€) aktiviert.

Die Aktivierungen bezogen sich vorrangig, wie auch in Vorjahren, auf Entwicklungsprojekte für Produkte außerhalb der Druckindustrie. Im Geschäftsjahr 2015 konnten wieder einige Entwicklungsprojekte, wie beispielsweise die in den vergangenen Jahren entwickelte gruppenweite Steuerungsplattform sowie spezielle Kühltechniken für Gepäckscanner, erfolgreich abgeschlossen werden. Diese werden nun planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Aufgrund der Nichterfüllung der Ansatzvoraussetzungen des IAS 38.57 wurden 4.293 T€ (2014: 3.382 T€) der Entwicklungskosten als Aufwand erfasst.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie aktivierte Entwicklungskosten mit unbegrenzter Nutzungsdauer bestehen nicht. Die der planmäßigen Abschreibung von Software und aktivierten Entwicklungskosten zugrunde liegende Nutzungsdauer beträgt drei bis fünf Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren verursachungsgerecht den Umsatzkosten zugerechnet. Die planmäßigen Abschreibungen auf Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte wurden mittels der Kostenstellenrechnung den Umsatz-, Vertriebs-, allgemeinen Verwaltungs- und Entwicklungskosten zugeordnet.

4) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Mietkautionen	38	38
Sonstige	10	10
	48	48

5) Vorräte

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.085	7.762
Unfertige Erzeugnisse	3.806	3.179
Fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	4.656	4.459
	17.547	15.400

Von den gesamten Vorräten sind 3.880 T€ (2014: 3.175 T€) mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Fertigungskosten und Vertriebsaufwendungen angesetzt. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 436 T€ (2014: 951 T€) als Aufwand erfasst. Wertaufholungen führten im gleichen Zeitraum in Höhe von 632 T€ (2014: 604 T€) zu einem Ertrag, da höhere Nettoveräußerungswerte erzielt werden konnten als im Vorjahr angenommen.

6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Segment Technology konzentrieren sich die offenen Forderungen hauptsächlich auf die großen Druckmaschinen- und Laserhersteller sowie auf Endkunden.

Im Berichtsjahr sind Zuführungen zu den Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von 286 T€ (2014: 187 T€) vorgenommen worden, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebskosten erfasst werden. Um die Forderungen zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, werden Wertminderungen vorgenommen. Diese Wertminderungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Wertminderungen werden insbesondere vorgenommen, wenn der Schuldner erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat. Die Wertansätze bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. Forderungen werden erst ausgebucht, wenn der Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet hat oder die Forderung uneinbringlich geworden ist.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Wertminderungen auf den Forderungsbestand:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Anfangsbestand	1.155	1.256
Zuführung	286	187
Ausbuchung von Forderungen	-307	-273
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	-53	-42
Währungsdifferenzen	16	27
Endbestand	1.097	1.155

7) Ertragsteuererstattungsansprüche

Bei den Ansprüchen handelt es sich um laufende Ertragsteuererstattungsansprüche sowie um ein aus Vorjahren stammendes Körperschaftsteuerguthaben.

Zum 31. Dezember 2015 beträgt das aus den Vorjahren stammende Körperschaftsteuerguthaben der technotrans AG noch 127 T€. Dieser Anspruch (§ 37 (5) Körperschaftsteuergesetz) ist mit dem Barwert von 122 T€ (2014: 179 T€) aktiviert. Die Auszahlung erfolgt in zehn gleichen Jahresbeträgen von 2008 bis 2017; demzufolge wurden die Ertragsteuererstattungsansprüche anteilig den kurz- und langfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Der Zinssatz zur Barwertermittlung beträgt 3,75 Prozent.

8) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Kautionen	246	151
Forderungen gegen Lieferanten	19	58
Sonstige	201	444
	466	653
Sonstige Vermögenswerte		
Vorauszahlungen	558	423
Anrechenbare Vorsteuer	157	234
Sonstige	379	320
	1.094	977
	1.560	1.630

9) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Die Entwicklung des Zahlungsmittelbestands ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

10) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2015 51.725 T€ (2014: 47.470 T€). Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallen hiervon 928 T€ (2014: 975 T€).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der technotrans AG besteht zum 31. Dezember 2015 aus 6.907.665 ausgegebenen und davon 6.530.588 im Umlauf befindlichen nennwertlosen auf den Namen lautenden Stückaktien. Die ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt je Stückaktie 1 €. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Einzelnen Aktionären werden keine Sonderrechte oder Vorzüge gewährt. Dies gilt auch für das Dividendenbezugsrecht.

	ausgegebene Aktien		im Umlauf befindliche Aktien	
	2015	2014	2015	2014
Stand 01.01.	6.907.665	6.907.665	6.516.434	6.493.474
Ausgabe an Mitarbeiter (als Weihnachtsgratifikation)	0	0	11.967	22.960
Ausgabe an Mitarbeiter (als Vergütungsbestandteil)	0	0	2.187	0
Stand 31.12.	6.907.665	6.907.665	6.530.588	6.516.434

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 15. Mai 2014 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrmals gegen Einlagen um bis zu insgesamt 3.450.000 € zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2015 kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 15. Mai 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt 690.000 eigene, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (Wandelanleihebedingungen) zu gewähren.

Die den Inhabern der Schuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechte dürfen sich auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 690.000,00 € beziehen. Die Wandelschuldverschreibungen können außer in Euro auch unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Daneben ist der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen innerhalb der durch die Ermächtigung im Einzelnen und konkret vorgegebenen Grenzen auszuschließen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen und deren Bedingungen selbst festzulegen, insbesondere Währung, Zinssatz, Ausgabebetrag, Laufzeit und Stückelung der Wandelschuldverschreibungen, Wandlungspreis und -zeitraum, Umtauschverhältnis und Zahlung des Gegenwertes in Geld anstelle des Umtauschs in eigene Aktien. Im Geschäftsjahr 2015 wurde diese Ermächtigung nicht in Anspruch genommen.

Kapitalrücklage

In die Kapitalrücklage wurde das Aufgeld aus den vergangenen Aktienemissionen im Rahmen der Ausgabe von Bezugsaktien des Bedingten Kapitals sowie der Ausgabe von Stammaktien des genehmigten Kapitals (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) eingestellt. Die Kosten der Aktienemissionen wurden in Abzug gebracht.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten auch Gewinnvorräte sowie weitere andere Rücklagen. Davon betreffen 691 T€ (2014: 691 T€) die gesetzliche Rücklage der technotrans AG gemäß § 150 (2) AktG und 377 T€ (2014: 391 T€) die Rücklage wegen eigener Anteile der technotrans AG.

Der durch Ausgabe eigener Aktien entstandene Unterschiedsbetrag in Höhe von 43 T€ (2014: 118 T€) zwischen den Anschaffungskosten der Aktien und ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt der Ausgabe (247 T€; 2014: 213 T€) wurde in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Gemäß § 268 (8) HGB darf von den anderen Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft ein Betrag in Höhe von 106 T€ (2014: 530 T€) aufgrund der Aktivierung von latenten Steuern nicht ausgeschüttet werden.

Sonstige Rücklagen

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Hedgingrücklage	-100	-134
Rücklage für Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	-2.584	-1.776
Währungsdifferenzen	-3.338	-4.056
Eigene Aktien	-5.426	-5.630
	-11.448	-11.596

Gemäß IAS 39 wurde der negative Marktwert der eingesetzten Zinsswaps unter Abzug latenter Steuern erfolgsneutral in der Hedgingrücklage verrechnet (vergleiche Gliederungspunkt 32 „Finanzinstrumente“). Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Gewinn von 49 T€ (2014: 76 T€ Verlust) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Es wurden wie im Vorjahr keine Gewinne realisiert. Im Gegenzug wurden latente Steuern von 15 T€ (2014: 23 T€) erfolgsneutral berücksichtigt.

Die technotrans AG hat ihren Tochtergesellschaften Darlehen gewährt, die als Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe anzusehen sind. Nach IAS 21.32 bzw. IAS 12.61A werden die bis zum Bilanzstichtag kumuliert aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen sowie die ggf. darauf entfallenden Steuern direkt im Eigenkapital verrechnet. Eine erfolgswirksame Erfassung der Währungskursdifferenzen erfolgt erst bei der Liquidation oder Teilliquidation der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Umrechnungsverluste aus den genannten Darlehen in Höhe von 655 T€ (2014: 124 T€ Gewinn) direkt im Eigenkapital verrechnet; da eine Liquidation oder Teilliquidation in absehbarer Zeit nicht geplant ist, wurden im Geschäftsjahr wie bereits im Vorjahr keine latenten Steuern auf diese Kursverluste erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

In Vorjahren wurden Währungsgewinne eines Darlehens gegenüber technotrans Asia Pacific Ltd. Hongkong/China in Höhe von 153 T€ erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, da dieses Darlehen als Nettoinvestition gemäß IAS 21 qualifiziert wurde. Da mittelfristig eine Liquidation der Gesellschaft geplant ist, wurden diese Gewinne im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Die Währungsdifferenzen beinhalten die Differenzen aus der Umrechnung des zu konsolidierenden Eigenkapitals der Tochtergesellschaften zum historischen Kurs und zum Kurs am Bilanzstichtag. Des Weiteren beinhaltet diese Position die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs und der Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs ergebenden Differenzen.

Eigene Aktien

Auf der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 haben die Aktionäre den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien entsprechend § 71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt. Diese Ermächtigung erstreckt sich auf den Rückkauf eines anteiligen Betrags vom Grundkapital von bis zu 690.000,00 € (690.000 Stückaktien entsprechend 9,98 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung) und ist gültig bis zum 14. Mai 2019. Im Zeitraum Januar bis Dezember 2015 wurden keine Aktien zurückgekauft. Gemäß IAS 32.33 werden die zurückgekauften Aktien mit ihren Anschaffungskosten (inkl. Anschaffungsnebenkosten) vom Eigenkapital abgezogen. Der Rückkauf orientiert sich an den strategischen Zielen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 14.154 Stückaktien (2014: 22.960 Stückaktien) mit einem beizulegenden Zeitwert von 247 T€ (2014: 213 T€) als Vergütungsbestandteil an Mitarbeiter ausgegeben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 belief sich der Bestand an eigenen Aktien auf 377.077 Stammaktien (2014: 391.231 Stammaktien).

Kapitalmanagement

Zum 31. Dezember 2015 lag die Eigenkapitalquote bei 68,0 Prozent (2014: 63,7 Prozent). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen der technotrans AG zählen die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie die nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns.

Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven. Ziel ist es, jederzeit über Liquiditätsreserven in Höhe von mindestens 10 Prozent des Jahresumsatzes verfügen zu können. Die Zielerreichung ist durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten und Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch effektives Risikomanagement sicherzustellen.

Methodisch basiert das Kapitalmanagement bei technotrans auf finanzmarktorientierten Kennzahlen, wie der Umsatzrendite (langfristiges Margenziel für das EBIT: 10 Prozent), der Eigenkapitalquote (Ziel: > 50 Prozent) sowie Verschuldungskennziffern. Satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen unterliegt technotrans nicht. Eine solide Kapitalstruktur gibt technotrans die Stabilität, die als Basis für das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell dient und damit langfristig Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Ansprüchen der Mitarbeiter und Aktionäre gerecht wird.

Das ungesicherte Darlehen unterliegt der Verpflichtung zur Einhaltung von finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants). Die Finanzrelationen, Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und EBITDA-Marge, werden für den Konzernabschluss ermittelt und wurden im Geschäftsjahr 2015 eingehalten.

11) Finanzschulden

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Kurzfristige Finanzschulden	1.997	3.293
Langfristige Finanzschulden	6.061	8.346
	8.058	11.639

Kursgesicherte Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag nicht vor. Zinssicherungen bestehen nur bei Finanzschulden.

Restlaufzeiten der Finanzschulden

	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Verzinsung p.a.	Besicherung
	T€	T€	T€	T€		
Variabler €-Kredit	571	1.857	0	2.428	3-Mon.-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (Festsatz: 2,63%)	Keine
Variabler €-Kredit	0	1.500	0	1.500	3-Mon.-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (Festsatz: 2,70%)	Grundschild
€ - Festsatzkredit	245	919	0	1.164	3,31%	Grundschild
€ - Festsatzkredit	36	143	675	854	4,50%	Grundschild
Variabler €-Kredit	157	589	0	746	3-Mon.-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (Festsatz: 3,40%)	Grundschild
Variabler €-Kredit	188	328	0	516	3-Mon.-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (Festsatz: 2,81%)	Grundschild
€ - Festsatzkredit	333	0	0	333	4,92%	Grundschild
€ - Festsatzkredit	200	0	0	200	2,82%	Grundschild
€ - Festsatzkredit	167	0	0	167	4,98%	Grundschild
€ - Festsatzkredit	100	50	0	150	3,50%	keine
	1.997	5.386	675	8.058		

Bankverbindlichkeiten mit einem Buchwert von 3.880 T€ (2014: 5.713 T€) sind durch Grundschilden auf das Firmengelände in Sassenberg besichert.

Finanzschulden in Höhe von 150 T€ (2014: 250 T€) entfallen auf die Termotek GmbH. Für diese Kredite wurden keine Sicherheiten gestellt.

Zum Stichtag bestehen bei der KLH Kältetechnik GmbH Finanzschulden in Höhe von 746 T€ (2014: 1.288 T€), die in voller Höhe durch Grundschilden auf das Firmengelände Am Waldrand 10 in Bad Doberan besichert sind.

Bei der SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG bestehen Finanzschulden in Höhe von 854 T€ (2014: 889 T€). Als Sicherheit dient das Grundstück Am Waldrand 10a in Bad Doberan.

12) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Bedingter Kaufpreis KLH Gesellschaften	346	534
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	14	14
Bedingter Kaufpreis gds Sprachenwelt GmbH	0	302
	360	850

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die im Rahmen der Akquisition der gds Sprachenwelt GmbH, Hünfeld, geschlossene Call/Put-Option vorzeitig ausgeübt. Die technotrans AG hält nun mittelbar 100 Prozent der Anteile der gds Sprachenwelt GmbH.

Auf Basis der aktuellen Planung wurde der bedingte Kaufpreis für die KLH-Gesellschaften um 180 T€ gemindert.

13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.000	2.094
Ausstehende Eingangsrechnungen	433	543
	2.433	2.637

14) Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen entstammen im Wesentlichen dem Projektgeschäft. Sie finanzieren die in den Vorräten enthaltenen Fertigerzeugnisse, für die ein Umsatz noch nicht realisiert werden konnte. Der Anstieg ist auf die gute Geschäftsentwicklung zum Geschäftsjahresende zurückzuführen.

15) Rückstellungen

	Verpflichtungen gegenüber Personal	Garantie- verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Pensions- rückstellungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
Anfangsbestand zum 01.01.2015	4.165	1.102	929	257	6.453
Währungsveränderung	42	9	-5	0	46
Verbrauch	2.646	547	663	11	3.867
Auflösung	132	150	141	1	424
Aufzinsung	0	0	0	5	5
Zuführung	3.054	437	847	0	4.338
Endbestand zum 31.12.2015	4.483	851	967	250	6.551
Langfristige Rückstellungen	884	0	0	239	1.123
Kurzfristige Rückstellungen	3.599	851	967	11	5.428

Die Verpflichtungen gegenüber dem Personal beinhalten im Wesentlichen Gratifikationen, Boni und Tantiemen der Mitarbeiter sowie Zeitkonten. Diese Verpflichtungen sind in erster Linie hinsichtlich ihrer Fälligkeit unsicher.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden mit zwei Arbeitnehmern Altersteilzeitarbeitsverträge geschlossen. Die Verpflichtung aus diesen Altersteilzeitarbeitsverhältnissen wurde versicherungsmathematisch ermittelt. Der Berechnung liegt ein Zinssatz von 2,34 Prozent zugrunde. Altersteilzeitverpflichtungen werden gegen eine mögliche Insolvenz gemäß § 8a des Altersteilzeitgesetzes gesichert. Zur Absicherung wurden Zahlungsmittel in einem Geldmarktfond (Deka Investments) eingezahlt und zugunsten der Mitarbeiter verpfändet. Die Vermögenswerte stellen gemäß IAS 19.7 "plan assets" dar und werden mit der entsprechenden Rückstellung saldiert. Erträge aus dem Planvermögen werden mit den entsprechenden Aufwendungen saldiert. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Erträge erzielt. Zum 31. Dezember 2015 waren Zahlungsmittel in Höhe von 42 T€ angelegt.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gegenwärtige gesetzliche, vertragliche und faktische Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Jahresabschlusskosten, Provisionen und andere Verpflichtungen. Der Unsicherheitsfaktor ist hier ebenso wie bei den Garantieverpflichtungen hauptsächlich die Höhe des Betrages.

Mitarbeitern der ehemaligen BVS Beratung Verkauf Service Grafische Technik GmbH ist eine direkte Pensionszusage gemacht worden. Für alle Mitarbeiter werden bereits Renten gezahlt. Zur Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde die „Defined Benefit Obligation“ (DBO) durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Berechnung liegen ein Zinssatz von 2,1 Prozent (2014: 2,1 Prozent) sowie ein Rententrend von 2,0 Prozent (2014: 2,0 Prozent) zugrunde. Gehaltsentwicklung und Fluktuation waren nicht zu berücksichtigen, da die Versorgungsberechtigten mittlerweile ausgeschieden sind. Die Zinskosten auf die DBO im Jahr 2015 belaufen sich auf 5 T€ (2014: 7 T€). Der versicherungsmathematische Gewinn beläuft sich auf 2 T€ (2014: 37 T€ Verlust). Im Jahr 2015 wurden Pensionszahlungen in Höhe von 11 T€ (2014: 9 T€) geleistet.

16) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen die technotrans AG und ihre Organgesellschaften sowie die KLH Kältetechnik GmbH.

17) Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Kreditorische Debitoren	177	376
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	144	193
Bedingter Kaufpreis KLH Gesellschaften	9	49
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	202	38
	532	656
Sonstige Verbindlichkeiten		
Umsatzsteuer	588	535
Betriebsteuern	369	402
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	123	133
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	574	627
	1.654	1.697
	2.186	2.353

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

18) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden gebucht, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen Chancen und Risiken auf den Käufer übergehen. Bei Lieferungen erfolgt die Umsatzrealisierung somit entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen, bei Serviceleistungen mit erbrachter Leistung.

Die Umsatzerlöse sind - unterteilt nach Geschäftsbereichen - im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt. 104.841 T€ (2014: 95.594 T€) resultieren aus dem Verkauf von Waren einschließlich dem Ersatzteilverkauf, 17.997 T€ (2014: 16.777 T€) aus der Erbringung von Dienstleistungen. Geografisch teilen sich die Umsatzerlöse 2015 ein in Deutschland 61.413 T€ (2014: 61.910 T€), sonstiges Europa 28.475 T€ (2014: 24.159 T€), Amerika 18.220 T€ (2014: 15.441 T€) und Asien 14.730 T€ (2014: 10.861 T€).

19) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z.B. Material- und Personalkosten auch die Gemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen auf die der Produktion dienenden Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Der Betrag der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, entspricht im Wesentlichen den Materialkosten (Rohstoffe, Verbrauchsgüter und Veränderung des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen). Die Kosten des Service-Außendienstes und die Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungsverpflichtungen werden ebenfalls in den Umsatzkosten ausgewiesen. In den sonstigen Umsatzkosten sind im Wesentlichen sonstige Gebäudekosten enthalten.

	2015	2014
	T€	T€
Materialkosten	47.889	43.838
Personalkosten	21.480	20.619
Subunternehmer, Personalleasing	6.136	5.074
Reisekosten	1.534	1.388
Abschreibungen	1.074	601
Miete und Leasingkosten	666	655
Garantie	623	765
Betriebsbedarf	528	546
Sonstige	1.482	1.464
	81.413	74.950

20) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilung und des Service-Innendienstes die Kosten der Werbung und der Logistik. Ferner sind hier vertriebsabhängige Provisionsaufwendungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen erfasst.

	2015	2014
	T€	T€
Personalkosten	10.188	9.848
Logistikkosten	2.476	2.035
Abschreibungen	897	826
Reisekosten	760	813
Miete und Leasingkosten	431	458
Werbe- und Messekosten	398	396
Vertriebsprovisionen	376	366
Wertminderungen auf Forderungen	284	187
Sonstige	1.305	1.271
	17.116	16.200

21) Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als interne Dienstleistungen auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

	2015	2014
	T€	T€
Personalkosten	7.092	6.925
IT-Kosten	1.362	1.269
Beratung, Prüfung	1.032	949
Abschreibungen	850	1.343
Miete und Leasingkosten	766	617
Versicherungen	558	525
Sonstige	1.329	922
	12.988	12.550

	2015	2014
	T€	T€
Honorar für		
Abschlussprüfung	222	210
Steuerberatungsleistungen	44	35
	266	245

Im Geschäftsjahr 2015 belief sich das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs.1 Satz 1, 2 HGB auf insgesamt 266 T€ (2014: 245 T€). Die Angaben für das Geschäftsjahr 2015 umfassen Honorare und Auslagen an den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, für die Konzernabschlussprüfung, für die Prüfung des Jahresabschlusses der technotrans AG und der KLH Kältetechnik GmbH sowie für die steuerliche Beratung der technotrans AG und ihrer Organgesellschaften.

22) Entwicklungskosten

Forschungskosten sind nicht angefallen. Entwicklungskosten werden so lange zu Lasten des laufenden Aufwandes verbucht, bis die Kriterien des IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die Entwicklungskosten aktiviert (vergleiche Gliederungspunkt 3 „Immaterielle Vermögenswerte“).

23) Sonstige betriebliche Erträge

	2015	2014
	T€	T€
Periodenfremde Erträge		
Auflösung von Rückstellungen	74	54
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	29	61
Sonstige periodenfremde Erträge	281	145
	384	260
Sonstige betriebliche Erträge		
Währungsgewinne	1.369	1.316
Versicherungszahlungen	229	26
Mietserträge	193	195
Erlöse Personalbereich	151	139
Übrige	921	856
	2.863	2.532
	3.247	2.792

In den periodenfremden Erträgen sind unter anderem Einzahlungen aus bereits wertberechtigten Forderungen und in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen Entwicklungskostenzuschüsse von Kunden enthalten.

Währungskursgewinne stellen überwiegend unrealisierte Veränderungen bei der Bewertung konzerninterner Aktiv- und Passivposten dar.

24) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015	2014
	T€	T€
Periodenfremde Aufwendungen		
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	19	17
Buchverluste aus Anlagenabgängen	3	62
	22	79
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Währungsverluste	793	738
Sonstige Betriebssteuern	187	168
Übrige	321	266
	1.301	1.172
	1.323	1.251

25) Finanzergebnis

	2015	2014
	T€	T€
Finanzerträge	225	103
Finanzaufwendungen	-486	-670
Finanzergebnis	-261	-567

Die Zinserträge betreffen in Höhe von 39 T€ (2014: 95 T€) die Verzinsung der Bankguthaben. Des Weiteren sind 180 T€ (2014: 0 T€) aus der Auflösung des bedingten Kaufpreises für die KLH-Gesellschaften enthalten. Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens betragen im Geschäftsjahr 2015 6 T€ (2014: 8 T€).

Die Zinsaufwendungen beinhalten hauptsächlich Zinsen auf Finanzschulden des Konzerns. Des Weiteren sind in Höhe von 46 T€ Zinsaufwendungen aus der vorzeitigen Ausübung der Call/Put-Option für die verbleibenden 49 Prozent Anteile der gds Sprachenwelt GmbH enthalten. Im Vorjahr wurden dagegen die Gewinne (66 T€), die auf die nicht beherrschenden Anteilseigner der gds Sprachenwelt GmbH entfallen, in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Zudem sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der bedingten Kaufpreiszahlungen für die KLH-Gesellschaften in Höhe von 2 T€ (2014: 11 T€) sowie aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung in Höhe von 5 T€ (2014: 7 T€) in dieser Position enthalten.

In der Berichtsperiode wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

26) Ertragsteuern

	2015	2014
	T€	T€
Tatsächliche Ertragsteuern		
Steueraufwendungen der Periode	-2.533	-793
Periodenfremde Steueraufwendungen	-58	-46
	-2.591	-839
Latente Steuern		
Latenter Steueraufwand	-465	-1.447
Latenter Steuerertrag	580	436
	115	-1.011
	-2.476	-1.850

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Unternehmen. Die sonstigen Betriebssteuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die latenten Steuern begründen sich aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Unternehmen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (balance sheet liability method).

Die bilanzierten aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, soweit die Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren erwartet wird. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die Berechnung des inländischen anzuwendenden Steuersatzes für das Berichtsjahr in Höhe von 30,17 Prozent (2014: 30,08 Prozent) basiert auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,00 Prozent, einem Solidaritätszuschlag von 5,50 Prozent sowie einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,34 Prozent (2014: 14,25 Prozent).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten sowie zukünftig nutzbarer Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	2015		2014	
	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
	T€	T€	T€	T€
langfristige Vermögenswerte	472	822	605	1.121
Vorräte	362	27	304	30
Forderungen	124	6	123	0
Rückstellungen	171	107	171	105
Verbindlichkeiten	64	2	78	2
Verlustvorträge	715	0	820	0
	1.908	964	2.101	1.258
Saldierung	478	478	608	608
	1.430	486	1.493	650

In den passiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögensgegenständen sind 432 T€ (2014: 650 T€) passive latente Steuern auf den im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses im Geschäftsjahr 2013 aktivierten Kundenstamm enthalten. Die übrigen aktiven und passiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögenswerten resultieren weitgehend aus temporären Differenzen bei erworbenen immateriellen Vermögenswerten.

Die aktiven latenten Steuern aus Vorräten sind im Wesentlichen durch die Zwischengewinneliminierung begründet. Die aktiven latenten Steuern aus Verbindlichkeiten enthalten aktive latente Steuern auf Cashflow-Hedges.

In 2015 bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 16.798 T€ (2014: 17.871 T€). Auf 2.045 T€ (2014: 2.557 T€) wurden in Übereinstimmung mit IAS 12.34 latente Steuern in Höhe von 715 T€ (2014: 820 T€) aktiviert. Auf die restlichen Verlustvorträge in Höhe von 14.753 T€ (2014: 15.313 T€) und auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 1.536 T€ (2.048 T€) wurden keine latenten Steueransprüche aktiviert. Die Verlustvorträge sind in den USA innerhalb von 20 Jahren (9.838 T€; 2014: 9.316 T€), in Japan von 9 Jahren (183 T€; 2014: 173 T€) und im Übrigen zeitlich unbegrenzt nutzbar. Aufgrund unsicherer Ertragserwartungen der Gesellschaften in Asien, der technotrans america inc., der technotrans américa latina ltda. sowie der technotrans scandinavia AB wurden auf die Verlustvorträge keine bzw. nur anteilig latente Steuern gebildet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung vom theoretischen Steueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand.

	2015	2014
	T€	T€
Anzuwendender Steuersatz	30,17%	30,08%
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	8.691	6.263
Theoretischer Steueraufwand/ -ertrag	-2.622	-1.884
Wertberichtigung (-) bzw. Auflösung von Wertberichtigungen (+) auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen	208	-55
Aufwand aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr entstandene steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	93	-229
Steuereffekt aus der Nutzung wertberichtigter latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge	412	294
Steuereffekt wegen nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben bzw. steuerfreier Erträge	-484	30
Unterschiede zu lokalen Steuersätzen	-25	40
Andere periodenfremde Steuern	-58	-46
Tatsächlicher und latenter Ertragsteueraufwand	-2.476	-1.850

Latente Steuern, die im sonstigen Ergebnis ausgewiesen wurden, fielen im Berichtsjahr nur aus der Veränderung der Cashflow-Hedges in Höhe von -15 T€ (2014: 23 T€) an. Aus Währungskurseffekten aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb fielen im Geschäftsjahr 2015, wie bereits im Vorjahr, keine latenten Steuern an.

27) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich als Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der technotrans AG durch die Anzahl der gewichteten durchschnittlichen im Geschäftsjahr im Umlauf gewesenen Stammaktien:

		2015	2014
Jahresergebnis	in T€	6.215	4.413
davon:			
Ergebnisanteil der Aktionäre der technotrans AG		6.262	4.381
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		-47	32
Jahresdurchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien		6.518.459	6.494.943
unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie	in €	0,96	0,67

Im Geschäftsjahr 2015 gab es erneut keine ausgegebenen Bezugsrechte, die nach IAS 33 einen verwässernden Effekt auf das Ergebnis je Aktie gehabt hätten.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUM SEGMENTBERICHT

Segmentinformationen werden basierend auf den intern berichteten Geschäftssegmenten dargestellt. Die Segmentierung in die Geschäftsbereiche Technology und Services erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichtsstruktur der technotrans-Gruppe.

Das Segment Technology generiert Umsatzerlöse durch den Verkauf von Geräten im Bereich Flüssigkeiten-Technologie und der Lasertechnik. Das Segment Services erzielt Umsätze mit dem After-Sales-Service, der Installation, Inbetriebnahme, Wartung und Ersatzteilversorgung sowie der Erstellung von Technischen Dokumentationen und Herstellung und Vertrieb von Dokumentationserstellungssoftware. Die durch die gds Sprachenwelt GmbH generierten Umsätze mit Übersetzungsdienstleistungen werden ebenfalls dem Segment Services zugeordnet.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 122.838 T€ (2014: 112.371 T€) teilen sich auf 61.413 T€ (2014: 61.910 T€) im Inland generierte und 61.425 T€ (2014: 50.461 T€) im Ausland generierte Umsatzerlöse auf. Hiervon entfallen auf Amerika 18.220 T€ (2014: 15.441 T€) und auf Asien 14.730 T€ (10.860 T€). Die Aufteilung des Umsatzes erfolgt anhand des Sitzes der Umsatz realisierenden Kunden.

Die langfristigen Vermögenswerte von 25.264 T€ (2014: 26.906 T€) lassen sich nach Regionen wie folgt aufteilen: Inland 24.106 T€ (2014: 25.661 T€) und Ausland 1.158 T€ (2014: 1.245 T€).

Der Segmentbericht selbst ist zu Beginn des Konzernanhangs dargestellt.

Die Lieferpreise für Umsätze werden zwischen den Segmenten in der Regel wie zwischen fremden Dritten vereinbart.

Die Aufgliederung der Ertragszahlen ist in dem Segmentbericht dargestellt. Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Eine Überleitungsrechnung von Segment- auf Konzerndaten ist nicht erforderlich, da die Angaben in der Segmentberichterstattung mit den Angaben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung übereinstimmen. Das Segmentergebnis entspricht dabei dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung. Das kumulierte Ergebnis beider Segmente in Höhe von 8.952 T€ reduziert um das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzergebnis in Höhe von -261 T€ ergibt das Ergebnis vor Ertragsteuern (8.691 T€).

Die Umsatzerlöse eines Kunden der Konzernsegmente Technology und Services machen 22 Millionen € der Gesamterlöse des Konzerns aus.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

28) Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Nettozahlungsmittel) betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 10.228 T€ (2014: 7.124 T€). Darin enthalten sind Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe 12.789 T€ (2014: 7.740 T€) sowie vereinnahmte und gezahlte Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von -2.561 T€ (2014: -616 T€). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert 2015 insgesamt ein positiver Cashflow-Beitrag.

29) Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich zusammen aus den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Sachanlagen 1.267 T€ und immaterielle Vermögenswerte 417 T€) sowie 49 T€ aus der Auszahlung des bedingten Kaufpreises im Rahmen des Erwerbs der KLH-Gesellschaften im Jahr 2013. Das Investitionsvolumen des Berichtsjahres liegt auf dem Planniveau für 2015.

30) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr wurden Tilgungen in Höhe von 3.597 T€ auf kurz- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten geleistet. Des Weiteren wurden Ausschüttungen an Anteilseigner in Höhe von 2.151 T€ vorgenommen. Im Rahmen der vorgezogenen Ausübung der Call/Put-Option für die verbleibenden Anteile an der gds Sprachenwelt GmbH wurden an die ehemaligen Minderheitsgesellschafter 345 T€ gezahlt.

31) Liquide Mittel am Periodenende

Die Zusammensetzung der flüssigen Mittel besteht aus Barmitteln und Sichteinlagen. Sie entsprechen den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.

VII. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

32) Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) sind den folgenden Kategorien zugeordnet worden. Eine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden wurde nicht vorgenommen.

	Gliederungs- punkt	31.12.2015	31.12.2014
		T€	T€
Sicherungsinstrumente und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden			
Marktwert Zinsswaps	17	144	193
Langfristiger bedingter Kaufpreis	12	346	836
Kurzfristiger bedingter Kaufpreis	17	9	49
		499	1.078
Kredite und Forderungen			
Mietkautionen	4/8	284	189
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	11.552	12.940
Forderungen gegen Lieferanten	8	19	58
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8	201	444
Liquide Mittel	9	19.978	17.238
		32.034	30.869
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden			
Finanzschulden	11	8.058	11.639
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12	14	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	2.433	2.637
Kreditorische Debitoren	17	177	376
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17	202	38
		10.884	14.704

Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

	aus Zinsen	aus Folgebewertung			aus Abgang	2015	2014
	T€	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung	T€	T€	T€
		T€	T€	T€			
Sicherungsinstrumente und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden	-2	138	0	0	0	136	-82
bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	1
Kredite und Forderungen	39	0	78	-284	0	-167	70
finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-433	0	0	0	0	-433	-581
	-396	138	78	-284	0	-464	-592

Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Die verschiedenen Stufen stellen sich wie folgt dar:

- Stufe 1: Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Schulden auf aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Bewertungsfaktoren als notierte Marktpreise, die für Vermögenswerte oder Schulden direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind
- Stufe 3: Bewertungsfaktoren für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

	31.12.2015		31.12.2014		Fair-Value- Hierarchie
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
	T€	T€	T€	T€	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden					
Marktwert Zinsswaps	-144	-144	-193	-193	Stufe 2
Bedingter langfristiger Kaufpreis	-346	-346	-836	-836	Stufe 3
Bedingter kurzfristiger Kaufpreis	-9	-9	-49	-49	Stufe 3
	-499	-499	-1.078	-1.078	
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden					
Mietkautionen	284	284	189	189	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.552	11.552	12.940	12.940	
Forderungen gegen Lieferanten	19	19	58	58	
Sonstige Vermögenswerte	201	201	444	444	
Liquide Mittel	19.978	19.978	17.238	17.238	
Finanzschulden	-8.058	-8.289	-11.639	-11.928	Stufe 2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-14	-14	-14	-14	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.433	-2.433	-2.637	-2.637	
Kreditorische Debitoren	-177	-177	-376	-376	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-202	-202	-38	-38	
	21.150	20.919	16.165	15.876	
	20.651	20.420	15.087	14.798	
Nicht gebuchte Gewinne (+) bzw. Verluste (-)		-231		-289	

Es gab keine Übertragungen zwischen den Fair-Value-Hierarchiestufen im Geschäftsjahr.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (zum Beispiel liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) entsprechen grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stellt deren Nennwert abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen die zuverlässigste Einschätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Zeitwert der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ergibt sich aus deren abgezinsten Zahlungsströmen.

Davon abweichend bestehen bei den Finanzschulden Unterschiede zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert verzinslicher Verbindlichkeiten ergibt sich aus den abgezinsten Cashflows aus Tilgung und Zinszahlungen. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden zum Bilanzstichtag aktuelle Referenzzinssätze von Banken erfragt und herangezogen. Entsprechend der Laufzeit lagen die Referenzzinssätze zwischen 1,00 Prozent und 2,99 Prozent. Ein angemessener Risikozuschlag wurde hinzugerechnet.

Die Marktwerte der Zinsswaps werden anhand beobachtbarer Renditeerwartungen von deutschen Großbanken auf Basis des erwarteten Barwerts der künftigen Cashflows berechnet.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Kaufpreisverpflichtungen für die KLH Gesellschaften in Höhe von 355 T€ (2014: 583 T€) erfolgt auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten Zahlung auf Basis des vorhergesagten Umsatzwachstums für die nächsten zwei Jahre (durchschnittlich 4,0 Prozent; 2014: 8,4 Prozent) und der vorhergesagten EBIT-Margen (durchschnittlich 6,1 Prozent; 2014: 7,2 Prozent), abgezinst mit einem risikobereinigten Zinssatz von 2 Prozent (2014: 2 Prozent). Wesentliche, nicht beobachtbare Faktoren sind die vorhergesagten Wachstumsraten der Umsatzerlöse, die EBIT-Margen sowie der Abzinsungsfaktor. Aufgrund von Änderungen der Faktoren im Zeitablauf können die beizulegenden Zeitwerte höher oder niedriger ausfallen. Eine Minderung der EBIT-Marge um einen Prozentpunkt würde zu einer Minderung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Kaufpreiszahlung von 36 T€ (2014: 99 T€) führen. Eine Minderung der Umsatzerlöse um durchschnittlich 10 Prozent hätte eine Minderung um 52 T€ (2014: 177 T€) zur Folge. Die Auswirkungen der Erhöhung der Inputfaktoren würde sich in gleicher Höhe entsprechend gegenläufige auf den beizulegenden Zeitwert auswirken. Änderungen des Abzinsungsfaktors um einen Prozentpunkt hätte eine Erhöhung bzw. Minderung des beizulegenden Zeitwerts um 5 T€ (2014: 8 T€) zur Folge. Auf Basis der Jahresabschlüsse 2015 der KLH Gesellschaften wurde die bedingte kurzfristige Kaufpreiszahlung in Höhe von 9 T€ (2014: 49 T€) ermittelt. Die Zahlung dieses Anteils ist bereits in Höhe des passivierten Betrags im Jahr 2016 erfolgt.

Überleitung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangsbestands auf den Endbestand für beizulegende Zeitwerte der Stufe 3.

	Bedingte Kaufpreise
	T€
Stand zum 01.01.2014	1.800
Zahlungen	-931
In den Finanzaufwendungen erfasster Verlust	
Aufzinsungsaufwand	16
Stand zum 31.12.2014/01.01.2015	885
Zahlungen	-394
In den Finanzaufwendungen erfasster Verlust	
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-138
Aufzinsungsaufwand	2
Stand zum 31.12.2015	355

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstrumentes der anderen Partei einen Schaden verursacht, indem sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko konkretisiert sich in Zinsänderungsrisiken und Wechselkursrisiken. Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Schwierigkeiten bei der Erfüllung finanzieller Verbindlichkeiten zu gegenwärtigen, z.B. das Risiko, Darlehen nicht prolongieren zu können oder keine neuen Darlehen zur Tilgung fälliger Darlehen zu erhalten.

Kreditrisiken

Bei technotrans entfallen wesentliche Kreditrisiken auf das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und theoretisch auch auf das Insolvenzrisiko der Kreditinstitute, bei denen technotrans Guthaben hält. Die Auswahl der Banken erfolgt auf Basis von langjährigen positiven Erfahrungen sowie auf Basis der Ratings der Banken.

Die Kreditrisiken bestehen in Höhe der ausgewiesenen Buchwerte in Höhe von 32.034 T €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise kreditversichert, zum Stichtag bestand ein versichertes Volumen von 3.104 T €.

Das Forderungsausfallrisiko beinhaltet eine Risikokonzentration, weil die großen Druckmaschinenhersteller dieser Welt einen wesentlichen Anteil am Forderungsbestand von technotrans darstellen. In Vorjahren sind bei zwei Druckmaschinenherstellern signifikante Forderungsverluste eingetreten. Entsprechende Wertberichtigungen wurden gebildet. Im Geschäftsjahr sind keine signifikanten Forderungsverluste eingetreten.

Hinsichtlich neuer Kunden versucht technotrans, durch Einholung von Kreditauskünften und durch die IT-gestützte Beachtung von Kreditlimits das Forderungsausfallrisiko zu begrenzen. Auch hier besteht ein gewisses Kreditrisiko, weil die Kunden im Wesentlichen der Druckereibranche zuzuordnen sind.

Neben der Beachtung von Kreditlimits vereinbart technotrans regelmäßig Eigentumsvorbehalte bis zur endgültigen Bezahlung der Lieferung oder Leistung. Die Stellung von Sicherheiten seitens der Kunden verlangt technotrans in der Regel nicht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffenden Kreditrisiken lassen sich wie folgt nach Regionen, Kundengruppen und Altersstruktur unterteilen:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Nach Regionen		
Deutschland	4.382	5.596
Übrige Länder der Euro-Zone	2.992	2.965
Übriges Europa	580	300
Nordamerika	1.734	1.860
Südamerika	110	113
Asien und Mittlerer Osten	1.754	2.106
	11.552	12.940
Nach Kundengruppen		
OEM	5.608	6.988
Endkunden	5.944	5.952
	11.552	12.940
Nach Altersstruktur der Forderungen (ohne Wertminderung)		
Buchwert	11.552	12.940
davon: weder wertgemindert noch überfällig	8.347	10.179
davon: nicht wertgemindert und überfällig bis 30 Tage	2.045	1.961
überfällig 31 bis 60 Tage	523	581
überfällig 61 bis 90 Tage	268	84
überfällig mehr als 90 Tage	369	135

Bezüglich der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiko

Zur Liquiditätsbedarfsermittlung setzt die technotrans AG eine rollierende Finanz- und Liquiditätsplanung ein. Es wird darauf geachtet, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Begleichung der Verbindlichkeiten vorhanden sind. Der Konzern verfügt über ein ungesichertes Bankdarlehen, das der Einhaltung von finanziellen Kennzahlen (Financial Covenants) unterliegt. Ein künftiger Verstoß gegen diese Kennzahlen kann dazu führen, dass das Darlehen früher als in der nachfolgenden Tabelle angegeben zurückzuzahlen ist.

Die künftigen Zahlungsströme bedingter Gegenleistungen (vergleiche Gliederungspunkt 12) und aus den Zinsswaps können von den in der folgenden Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Zinssätze oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind.

Außer für diese finanziellen Verbindlichkeiten wird nicht erwartet, dass ein in der Fälligkeitsanalyse einbezogener Zahlungsstrom erheblich früher anfallen könnte oder zu einem wesentlichen abweichenden Betrag anfällt.

Die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden ausschließlich bei Kreditinstituten unterhalten, die eine sehr gute Bonität aufweisen. Zudem bestehen zum Bilanzstichtag nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von bis zu 13,5 Millionen € (2014: 13,5 Millionen €).

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich etwaiger Zinszahlungen aufgeführt:

	Buchwert	vertragliche/ erwartete Zahlungen	Fällig innerhalb				über 5 Jahre
			6 Monaten	6-12 Monaten	1-2 Jahren	2-5 Jahren	
			T€	T€	T€	T€	
zum 31. Dezember 2015:							
Finanzschulden	8.058	8.837	1.459	740	2.885	2.829	924
sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	360	360	n/a	n/a	140	220	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.433	2.433	2.413	20	n/a	n/a	n/a
sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	388	388	388	n/a	n/a	n/a	n/a
Zinsswaps	144	144	10	13	49	72	0
	11.383	12.162	4.270	773	3.074	3.121	924
zum 31. Dezember 2014:							
Finanzschulden	11.639	12.782	1.574	2.044	2.324	5.432	1.408
sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	850	947	n/a	n/a	357	590	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.637	2.637	2.611	26	n/a	n/a	n/a
sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	463	463	462	1	n/a	n/a	n/a
Zinsswaps	193	193	11	12	23	46	101
	15.782	17.022	4.658	2.083	2.704	6.068	1.509

Marktrisiken

technotrans verfolgt das Ziel, Zinsänderungsrisiken nur in begrenztem Ausmaß ausgesetzt zu sein. Daher wurden Finanzschulden in Höhe von 2.868 T€ (2014: 5.532 T€) zu einem festen Zinssatz aufgenommen. Langlaufende, variabel verzinsliche Darlehen werden durch den Einsatz von Zinsswaps abgesichert, bei kurzfristigen Darlehen besteht dieses Erfordernis nicht. Sämtliche variable verzinslichen Darlehen (5.190 T€; 2014: 6.107 T€) sind mit Hilfe von Zinsswaps in festverzinsliche Darlehen gewandelt. Der Konzern bilanziert keine festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bis auf die bedingten Kaufpreise, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Derivate (Zinsswaps) werden nicht als Sicherungsinstrumente zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts bestimmt. Eine Änderung des Zinssatzes zum Abschlussstichtag würde den Gewinn oder Verlust daher nicht beeinflussen.

Die Buchwerte der Zinsswaps unterliegen ebenfalls einem Zinsänderungsrisiko.

Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Wechselkursrisiken ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2015 bestehen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die liquiden Mittel im Wesentlichen in Euro; nennenswerte Teilbeträge sind in US-Dollar, Chinesischen Renminbi und Britischen Pfund denominated. Die genannten Fremdwährungsbestände werden im Wesentlichen von der technotrans AG und den jeweiligen Landesgesellschaften des Konzerns vorgehalten.

		31.12.2015			31.12.2014		
		USD	CNY	GBP	USD	CNY	GBP
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	in Tsd.	1.606	4.848	283	1.747	4.198	298
	in T€	1.475	687	385	1.439	557	382
Liquide Mittel	in Tsd.	3.652	2.030	822	2.529	2.918	586
	in T€	3.355	287	1.120	2.083	387	753

Finanzielle Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen in Euro.

Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb bestehen ausschließlich in Brasilianische Real. Wechselkursänderungen hätten Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Weitere Fremdwährungsrisiken sind im technotrans-Konzern durch die Tatsache beschränkt, dass die Fertigung im Wesentlichen im Euro-Raum erfolgt und die Fakturawährung in der Regel mit der Produktionswährung übereinstimmt. Bei signifikanten Abweichungen wird dieses Währungsrisiko durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Zum 31. Dezember 2015 bestanden keine Währungssicherungsgeschäfte.

Sensitivitätsanalyse

Ein mögliches Erstarke des Euro um 10 Prozent gegenüber den wichtigsten Fremdwährungsstichtagskursen im Konzern hätte zum Bilanzstichtag folgende Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern gehabt, unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert sind:

	Auswirkung auf Eigenkapital	Auswirkung auf Ergebnis nach Steuern
	T€	T€
zum 31. Dezember 2015:		
USD	501	110
GBP	77	15
BRL	333	6
zum 31. Dezember 2014:		
USD	461	46
GBP	76	15
BRL	477	5

In der Darstellung wurde eine Veränderung sowohl des Stichtagskurses als auch des Durchschnittskurses in die Betrachtung der Berichtsperiode einbezogen, jeweils mit einer Veränderung von 10 Prozent gegenüber den im jeweiligen Konzernabschluss verwendeten Umrechnungskursen.

Eine entsprechende Abschwächung des Euro hätte den gegenteiligen Effekt gehabt.

Marktrisiken aufgrund von Zinsschwankungen bestehen nur bei den Zinsswaps. Eine Minderung des Zinssatzes um einen Prozentpunkt würde sich nur geringfügig negativ auf die Bewertung des Zinsswaps und damit auf das Eigenkapital auswirken.

Sicherungsinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der variabel verzinslichen €-Darlehen (vergleiche Gliederungspunkt 11) nachfolgende derivative Finanzinstrumente; unter Einschluss dieser derivativen Finanzinstrumente sind die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

	Nominal- betrag	Tilgung	Rest- betrag	Festsatz	Variabler Zins	Restlaufzeit	Beizulegender Zeitwert
	T€	T€	T€	% p.a.			T€
Payer- Swap	3.688	3.172	516	2,81	3-Mon.- EURIBOR	Sep. 2018	-18
Payer- Swap	3.000	572	2.428	2,63	3-Mon.- EURIBOR	Jan. 2020	-59
Payer- Swap	1.500	0	1.500	2,70	3-Mon.- EURIBOR	Juni 2017	-42
Payer- Swap	1.100	354	746	3,40	3-Mon.- EURIBOR	Aug. 2020	-25

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die beizulegenden Zeitwerte werden (Stufe 2 gemäß IFRS 13.82) von deutschen Großbanken auf Basis abgezinster Cashflows ermittelt.

Zinsswap

Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen in den Punkten Nominalwert oder Kapitalbetrag, Laufzeiten, Zinszahlungsterminen, Zinsanpassungsterminen, Fälligkeitsterminen und Währungen überein. In den Fällen, in denen ein Sicherungsgeschäft besteht, um eine künftige Transaktion abzusichern, erfolgte die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nur, wenn das Eintreten dieser Transaktion als sehr wahrscheinlich erachtet wurde. Die Effizienz des Sicherungsgeschäfts im Sinne von IAS 39.88 (b) ist hoch, sie beträgt nahezu 100 Prozent. Im Übrigen sind die Voraussetzungen des IAS 39.88 erfüllt.

Die Zinsswaps sind als Cashflow-Hedge zum Marktpreis bilanziert; Bewertungsgewinne und -verluste aus Marktpreisveränderungen sind erfolgsneutral im Eigenkapital in der Hedgingrücklage erfasst. Der den Sicherungsinstrumenten am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert ist mit 144 T€ unter den kurzfristigen „Sonstigen Verbindlichkeiten“ (Gliederungspunkt 17) erfasst. Die zugrunde liegenden Darlehensgeschäfte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die auf die negativen Marktpreise entfallenden latenten Steuern in Höhe von -15 T€ wurden erfolgsneutral mit der Hedgingrücklage verrechnet, so dass der in der Hedgingrücklage verbleibende negative Betrag zum Stichtag 100 T€ beträgt.

	T€
Bestand zum 01.01.2014	-81
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges	-76
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	23
Bestand zum 31.12.2014/01.01.2015	-134
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	93
Veränderung der Marktwerte der Cashflow-Hedges	-44
darauf erfolgsneutrale latente Steuern	-15
Endbestand zum 31.12.2015	-100

33) Künftige Zahlungsverpflichtungen

	31.12.2015			31.12.2014	
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€
Wartungsverträge	642	78	0	720	3.056
Miet- und operative Leasingverträge	1.527	2.860	496	4.883	2.871
Sonstige	101	7	0	108	117
	2.270	2.945	496	5.711	6.044

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet; Fremdwährungsbeträge wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Wartungsverträge betreffen im Wesentlichen das ERP-DV-System.

Die künftigen Verpflichtungen für Miet- und Leasingverträge entfallen hauptsächlich auf Mietverpflichtungen für Geschäftsräume der Tochtergesellschaften sowie für die abgeschlossenen Kfz-Leasingverträge. Die Aufwendungen aus Miet- und Leasingverhältnissen (Mindestleasingzahlungen) betragen im Berichtsjahr 1.900 T€ (2014: 1.772 T€).

34) Personalaufwand

	2015	2014
	T€	T€
Löhne und Gehälter	34.806	32.881
Weihnachtsgratifikation (Weihnachtsaktien)	218	213
Andere Vergütungsbestandteile (Aktien)	29	0
Soziale Abgaben	6.237	5.862
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	871	852
	42.161	39.808

Die Position Löhne und Gehälter enthält auch Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 115 T€ (2014: 908 T€).

Die sozialen Abgaben umfassen Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne (Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung) in Höhe von 2.373 T€ (2014: 2.034 T€).

In der Berichtsperiode sind an Mitarbeiter 11.967 (2014: 22.960) Stammaktien der technotrans AG im Rahmen der Weihnachtsgratifikation sowie 2.187 (2014: 0) Stammaktien als Vergütungsbestandteile ausgegeben worden; sämtliche Aktien waren zuvor im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms am Markt erworben worden. Zum Zeitpunkt der Ausgabe betrug der beizulegende Zeitwert dieser Aktien insgesamt 247 T€ (2014: 213 T€). Dieses entspricht einem Marktwert am jeweiligen Ausgabebetrag von 12,06 €, 15,13 € bzw. 18,20 € pro Aktie.

35) Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2015	2014
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	810	771
davon Inland	650	609
davon Ausland	160	162
Techniker/Facharbeiter	503	480
Akademiker	180	169
Trainees	74	68
Sonstige	53	54

36) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den „nahestehenden Personen“ gehören die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der technotrans AG sowie deren nahe Familienangehörige.

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht seit dem Geschäftsjahr 2011 den neuesten Standards und den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung, VorstAG. Bezüglich der Vergütungsbestandteile wird auf den „Bericht über das Vergütungssystem des Vorstandes“ im Konzernlagebericht verwiesen.

Vergütungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	2015	2014
	T€	T€
Vorstand		
laufende Bezüge		
- davon fix	689	660
- davon variabel	503	456
	1.192	1.116
Aufsichtsrat		
laufende Bezüge		
- davon fix	79	79
- davon variabel	90	59
	169	138

Neben den geleisteten Vergütungen im Geschäftsjahr haben die Mitglieder des Vorstandes einen Anspruch auf Tantiemen in Höhe von 387 T€ (2014: 323 T€), der an die Erreichung zukünftiger Ziele unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit gebunden ist.

Die laufenden Bezüge des Vorstandes (fix) enthalten Zahlungen der Gesellschaft für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 90 T€ (2014: 90 T€).

Die Mitglieder des Vorstandes haben keine Pensionszusage erhalten, Kredite sind ihnen nicht gewährt worden und zu ihren Gunsten sind keine Bürgschaftsverpflichtungen übernommen worden.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Abschnitt „Organe“ gesondert angegeben.

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Aktien	
	31.12.2015	31.12.2014
Vorstand		
Henry Brickenkamp	47.037	47.037
Dirk Engel	20.000	20.000
Dr. Christof Soest	18.764	18.764
Aufsichtsrat		
Reinhard Aufderheide	3.366	3.347
Dr. Norbert Bröcker	250	250
Heinz Harling	64.854	64.854
Thomas Poppenberg	610	554
Helmut Ruwisch	1.500	1.500
Dieter Schäfer	0	0
Familienangehörige		
Marian Harling	1.000	1.000

37) Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG im September 2015 abgegeben und den Aktionären und Interessenten auf den Internetseiten des Unternehmens (www.technotrans.de) dauerhaft zur Verfügung gestellt.

38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Datum der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand gemäß IAS 10.17 ist der 25. Februar 2016. Dieser Konzernjahresabschluss steht unter dem Vorbehalt der Billigung durch den Aufsichtsrat (§ 171 (2) AktG).

Nach Ende des Geschäftsjahres 2015 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

39) Angaben über das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 21 (1) oder (1a) WpHG mitgeteilt worden ist

Meldepflichtiger	Inhalt der Meldung			
	Schwellenwert*	Tag des Über- oder Unterschreitens	Höhe des gemeldeten Stimmrechtsanteils	Angaben zur Zurechnung
	in %	Datum	in %	
Lazard Frères Gestion SAS, Paris/Frankreich	>5%	17.5.2010	5,28	SICAV Objectif Small Caps Euro, Paris/ Frankreich
technotrans AG, Sassenberg	>5%	12.3.2008	5,02	
Teslin Capital Management BV, Maarsbergen/ Niederlande	>3%	15.1.2010	3,02	Midlin NV, Maarsbergen/ Niederlande
Baring Fund Managers Limited, London/ Großbritannien	>3%	28.9.2015	3,00	Baring Asset Managers Limited, London/ Großbritannien

*Überschritten (>) oder unterschritten (<).

Zum 25. Februar 2016 meldete die Hauck & Aufhäuser Investment Gesellschaft S.A., Luxemburg, einen Stimmrechtsbestand in Höhe von 5,11 %.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der technotrans AG wie folgt zu verwenden:

	€
Ausschüttung einer Dividende von € 0,48 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital	3.134.682,24
Gewinnvortrag	2.705.240,02
Bilanzgewinn	5.839.922,26

Die von der Gesellschaft gehaltenen Aktien sind gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt. Bezogen auf das zum Bilanzstichtag dividendenberechtigte Grundkapital der technotrans AG in Höhe von € 6.530.588 ergibt sich eine Ausschüttungssumme von € 3.134.682,24. Bis zur Hauptversammlung kann sich durch den Erwerb oder die Veräußerung eigener Aktien die Zahl der dividendenberechtigten Aktien erhöhen oder vermindern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von € 0,48 je dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag über die Gewinnverwendungsbeträge unterbreitet werden.

Sassenberg, 26. Februar 2016

technotrans AG
Der Vorstand



Henry Brickenkamp



Dirk Engel



Dr. Christof Soest

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Sassenberg, 26. Februar 2016

technotrans AG
Der Vorstand



Henry Brickenkamp



Dirk Engel



Dr. Christof Soest

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der technotrans AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 7. März 2016

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Andreas Blücher
Wirtschaftsprüfer



Wolf Schröder
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

Veröffentlichungen	Datum
Geschäftsbericht 2015	08.03.2016
Quartalsbericht 1-3/2016	04.05.2016
Hauptversammlung	12.05.2016
Quartalsbericht 1-6/2016	05.08.2016
Quartalsbericht 1-9/2016	04.11.2016

ERFOLGSSTORY

Meilensteine der technotrans Firmengeschichte

2015	Wachstumskurs ist 'on track' technotrans-Unternehmensgruppe erweitert seine Geschäftsbasis außerhalb der Druckindustrie auf 35 Prozent
2014	Rechtsformwechsel der Termotek AG, Baden-Baden und gds AG, Sassenberg in eine GmbH erstmalige Präsentation mobiler Kühlsysteme für Batterien und Rückkühler für Ladestationen und Umrichter auf der InnoTrans, Berlin - internationale Fachmesse für Verkehrstechnik
2013	Erwerb der Mehrheitsanteile an der KLH Kältetechnik GmbH und ihren Schwestergesellschaften in Singapur und PR China
2012	Kooperation mit der KLH Kältetechnik GmbH und damit Ausbau der Präsenz im Markt für Laserkühlungen Zusammenlegung der chinesischen Produktionsstätten am KLH-Standort in Taicang Premiere der Sprühbeölung für die Umformtechnik auf der Messe Euroblech Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an der Sprachenwelt GmbH durch die gds AG
2011	Akquisition der Termotek AG technotrans wird Serienlieferant für toolsmart (Kühlschmiermittelaufbereitung) bei der Sauer GmbH
2010	Verlagerung der Technikbereiche der Farbversorgung von Gersthofen nach Sassenberg Kooperation mit der Termotek AG und damit Eintritt in den Lasermarkt Business Units definieren und evaluieren 30 Projekte außerhalb der Druckindustrie
2009	Die Produktion an den Standorten Mt. Prospect (USA) und Gersthofen (Deutschland) wird eingestellt und nach Sassenberg verlagert, die Strukturen in Asien wurden konsolidiert
2008	Zwei Belegschaftsvertreter werden in den Aufsichtsrat gewählt (Dritteteiligungsgesetz)
2007	Gründung der Tochtergesellschaft in Dubai (VAE) Gründung der Tochtergesellschaft in Moskau (Russland) Gründung der Tochtergesellschaft in Shanghai (VR China) Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Melbourne (Australien)
2006	Zusammenlegung der beiden amerikanischen Fertigungsstandorte in Chicago Gründung der Tochtergesellschaft in Brasilien Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Madrid (Spanien)
2005	Neubau des Produktionsstandortes in Gersthofen bei Augsburg
2004	Eröffnung eines weiteren Sales- und Service-Büros in Yokohama (Japan)
2003	Konsolidierung der internationalen Fertigungskapazitäten und Verlagerung der Montage von technotrans graphics Ltd., Colchester (Großbritannien), nach Sassenberg

2002	Verlagerung der Aktivitäten von Atlanta an den US-amerikanischen Hauptstandort in Chicago
2001	Übernahme der amerikanischen Steve Barberi Company, Inc., und ihres Tochterunternehmens, der Farwest Graphic Technologies LLC, Corona bei Los Angeles, Kalifornien (USA); umfirmiert in technotrans america west, inc. Übernahme des Geschäftsbereiches Elektroforming von Toolex International N.V., firmiert als technotrans scandinavia AB, Tåby (Schweden) Gründung der technotrans japan k.k., Kobe (Japan), als Sales- und Servicegesellschaft Gründung der technotrans china ltd., Hongkong, als Sales- und Servicegesellschaft
2000	Übernahme der amerikanischen Ryco Graphic Manufacturing, Inc., Chicago, und Verschmelzung mit der technotrans america, inc.
1999	Gründung der technotrans technologies pte. ltd. in Singapur Gründung der Tochtergesellschaft technotrans italia s.r.l. in Mailand Verschmelzung der Tochtergesellschaft technotrans systems GmbH auf die technotrans AG
1998	Übernahme der BVS Graphische Technik GmbH, umfirmiert in technotrans systems GmbH Börsengang
1997	Umwandlung in eine Aktiengesellschaft Gründung der technotrans china printing equipment (Beijing) Co. Ltd. (VR China)
1995	Gründung von technotrans america inc. in Atlanta/Georgia (USA)
1993	Gründung der technotrans france s.a.r.l.
1992	technotrans wird weltweit Erstausrüster der Heidelberg Speedmaster und MAN-Roland 700-Maschinen
1990	Management Buy Out Gründung der technotrans graphics ltd. in Colchester (Großbritannien) Vorstellung des neuen Systemkomponentenkonzepts für Peripheriegeräte an Druckmaschinen technotrans ist weltweit einer der drei größten Anbieter von Feuchtmittelaufbereitungsgeräten
1987	Vorstellung der ersten Farbwerktemperiergeräte
1981	Aufbau einer eigenen Produktlinie Feuchtmittelaufbereitung
1977	Bau der ersten Feuchtmittelaufbereitungsgeräte
1973	Erste Kontakte zur Tonträger- und Druckindustrie
1970	Gründung